

Auguste Adler geb. Weil 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Sie wurde am 20. November 1876 in Rexingen geboren und war die Tochter der Sophie Löwenstein und des Viehhändlers Moritz Weil. Sie wuchs in Rexingen im Haus Nr. 105 auf, heute Freudenstädter Straße 11 und war die Älteste von fünf Geschwistern, die alle eines gewaltsamen Todes starben. Ihre beiden Brüder Alfred und Salomon fielen im Ersten Weltkrieg.

Auguste Weil heiratete Moses Adler aus Edelfingen. Wahrscheinlich nach dem Tod ihres Mannes zog sie 1929 wieder zurück nach Rexingen, wo ihre Mutter noch lebte.

Ihre Schwester Hedwig wurde mit ihrem Mann Adolf Sinn 1941 nach Riga deportiert. Die zweite Schwester Zilly und deren Mann Wilhelm Wälder kamen mit Auguste Adler nach Theresienstadt. Zilly starb dort 1943.

Das Todesdatum von Auguste Adler ist unbekannt. Laut der „Todesfallanzeige“ für ihre Schwester Zilly, auf der auch Angehörige in Theresienstadt aufgeführt waren, hat sie im August 1943 nicht mehr gelebt.



Eine der Ehrentafeln für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs mit den Namen der Brüder von Auguste Weil, Salomon und Alfred.